

Medienmitteilung

Pressekonferenz 31. Okt. (Krone Aarberg)

2. Anlass: 3. Dezember 2018 (Vernissage Rathaus Bern)

Dieser Text ist abrufbar unter:

www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Kunstdenkmäler erzählen die Geschichte des ehemaligen Amtsbezirks Aarberg

Die Buchreihe «Die Kunstdenkmäler des Kantons Bern» ist Teil der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» und wird von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte GSK herausgegeben. Anfang Dezember 2018 legt legen die GSK und der Kanton Bern der Öffentlichkeit gleich zwei Berner Landbände vor. Der Aarberger-Band von Zita Caviezel-Rüegg und Matthias Walter stellt elf Gemeinden dar, deren Ortschaften und historische Bausubstanz erfreulich intakt geblieben sind.

Architektonischer Höhepunkt des rund 500-seitigen Bandes «*Die Kunstdenkmäler des Kantons Bern Land IV, Der ehemalige Amtsbezirk Aarberg*» ist die Kleinstadt Aarberg mit ihrer mittelalterlichen Stadtanlage: Hier zeugen insbesondere der zentrale Platz und die alte Holzbrücke von der historischen Bedeutung des Ortes als Handelsplatz und Verkehrsknoten. Aber auch die übrigen Ortschaften bieten erlesene Sehenswürdigkeiten: So beeindruckt etwa in Rapperswil die hoch aufragende neugotische Kirche, Lyss wartet mit sehenswerten Villen und modernen Schulbauten des 20. Jahrhunderts auf, und vielerorts zeugen hübsche Ortsbilder und bäuerliche Bauten vom Fleiss und Geschmack örtlicher Handwerker.

Der Band behandelt den seit der Reform der dezentralen kantonalen Verwaltung im Jahr 2010 nicht mehr existierenden Amtsbezirk, dessen Gebiet sich über zwei grundverschiedene Landschaften erstreckt: So liegen Aarberg, Kallnach, Barga, Lyss und Kappelen in der Ebene am Ostrand des Grossen Mooses, während sich Grossaffoltern, Meikirch, Radelfingen, Rapperswil, Schüpfen und Seedorf in der Hügellandschaft ausbreiten. Nicht wenige dieser Dörfer kennen stattliche Riegbauten mit der charakteristischen «Berner Ründe».

Das Autorenteam arbeitet die historische Bedeutung der Orte sowie die Veränderungen im Laufe der Zeit nachvollziehbar heraus (Stichworte Juragewässerkorrektur und Eisenbahn) und schaffen mit den Einleitungen zu Topographie, Geschichte und historischer Infrastruktur ein ganzheitliches Bild des Bandgebietes. Das Buch würdigt zudem die künstlerischen Leistungen diverser Handwerker und Architekten und bringt mit gut 500 Abbildungen dem Lesepublikum die Bauten und ihre Interieurs auch optisch nahe.

eBook mit 360°-Ansichten

Parallel zur Printversion erscheint ein eBook. Nebst Geolokalisation, Volltextsuche, Links zu anerkannten online-Referenzwerken wie dem Lexikon zur Kunst in der Schweiz SIKART oder dem Historischen Lexikon der Schweiz HLS bietet das eBook 360°-Fotografien, die einen virtuellen Rundgang durch die neugotische Kirche in Rapperswil sowie eine Rundumansicht des Silberkelchs und der versilberten Kanne, die zur Kircheinweihung in Rapperswil gestiftet wurden, ermöglichen.

Anmeldung/weitere Informationen (auch zum Band Wangen): www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html.

Bei Fragen helfen wir gerne weiter:

Saskia Ott Zaugg, Kommunikationsbeauftragte GSK, Tel. 031 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch

Barbara Frutiger, Denkmalpflege Kt. Bern, Kommunikation und Verm., Tel. 031 633 89 03, barbara.frutiger@erz.be

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landes-sprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationen sowie einer Fachzeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst.